

bekult

Protokoll der Mitgliederversammlung des Vereins bekult Montag, 25. März 2013 Museum für Kommunikation, Bern
--

Tagespräsident: Christian Pauli

Anwesend: siehe Anhang

Entschuldigt: **Maria-Teresa Cano**, Zentrum Paul Klee
Adrian Schild, Stattland
Michael Huber, Kornhausforum
Roland Röthlisberger, Eventservice Röthlisberger
Fabio Bächthold, BeJazz
Barbara Stocker, Biennale Bern
Hans Wüthrich, Berner Puppentheater
Johanna Schweizer, Musikfestival Bern
Dorothea Stotzer, Campus Muristalden
Dorothea Freiburghaus, Kunstkeller Bern
Olivier Wermuth, Leporello
Baldy Minder, ChlyklassRecords/EquipeMusic

Protokoll: Philippe Cornu

Sitzungsdauer: 17:15 – 18:15

Es sind 27 stimmberechtigte Mitglieder an der Versammlung anwesend.

1. Begrüssung

Als Vereinspräsident heisst Christian Pauli alle Anwesenden herzlich willkommen und verdankt die Gastfreundschaft des Museums für Kommunikation. Jacqueline Strauss hält eine kurze Rede als Gastgeberin und offeriert den Anwesenden ein Eintrittsticket fürs Museum.

2. Tagespräsident, Stimmenzähler, Traktandenliste

Als Tagespräsident wird Christian Pauli gewählt.
Das Zählen der Stimmen übernimmt Andreas Luginbühl.

Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme, wie vorgelegt, genehmigt.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung

Das Protokoll der MV vom 16. April 2012 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Jahresrückblick / Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Im vergangenen Jahr beschäftigte die **Nachtleben**-Thematik am meisten. bekult versuchte in der teilweise hochgekochten Debatte die sozialpolitische und kulturelle Dimension zu betonen. Es gelang, diese Dimension in die öffentliche Debatte einzubringen. Es muss zugleich festgestellt werden, dass ein politisches und gesellschaftlich derart komplexes Thema einen kleinen Verein wie bekult fast vollständig in Beschlag nimmt.

Ein kurzer Abriss der Ereignisse:

2.12.11: Petition «Pro Nachtleben Bern» (11'000 Unterschriften)

bekult war an der Formulierung beteiligt, hat aber als Verein nicht mitunterschieden.

Dies war einer der Gründe der Protestaustritte aus bekult von *Sous Soul*, *Bonsoir* und *Wasserwerk* im April 2012 (siehe Beilage Interview Berner Kulturagenda). bekult bedauerte die Austritte und die Art und Weise, wie sie öffentlich verkündet worden waren.

2.7.2012: Erster runder Tisch

Sabine Ruch und Christian Pauli waren vertreten.

14.9.2012: Diskussion bezüglich Vernehmlassung Nachtleben-Konzept (Stammtisch bekult, BuCK, Verein Pro Nachtleben)

6.12.12: gemeinsame PK von bekult, BuCK, Verein Pro Nachtleben und Petzi

29.4.2013 Termin für zweiten runden Tisch

Die **Zusammenarbeit mit der Abteilung Kulturelles** war schwierig. Der bekult-Präsident äusserte sich verschiedentlich öffentlich und explizit kritisch zur Kultursekretärin (siehe Beilage Journal B) Ein Treffen einer bekult-Delegation mit dem Stadtpräsidenten und der Kultursekretärin, sowie ein bilaterales Gespräch des bekult-Präsidenten mit dem Stadtpräsident ergaben wenig.

Die **Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur** gestaltete sich auch schwierig, vor allem wegen den internen Konflikten im Amt und wegen den Kündigungen der Amtsleitungen, die am 1.11.12 erfolgten. An einem Podium am 27. November im Kornhausforum forderte der bekult-Präsident RR Bernhard Pulver öffentlich dazu auf, Kontakt mit der Kulturszene zu knüpfen. Die Folge waren intensive Gespräche mit dem Regierungsrat und dem Amt für Kultur.

Am 12. Juli 2012 fand der **2. Gurtengipfel** statt. Gäste waren Pro Helvetia-Direktor und Autor Pius Knüsel („*Der Kulturinfarkt*“) und Künstler-Aktivist Heinrich Gartentor (siehe Beilage Gurtengipfel 2012). Die Diskussion wurde sehr kontrovers aufgenommen, das Apéro auf der Terrasse sehr begrüsst.

Weitere Ereignisse 2012:

- 16. April: **Mitgliederversammlung** im Stadttheater, u.a. mit KTB-Direktor Stephan Märki
- 4. Mai: bekult kritisiert Regierungsstatthalter-Entscheid zur **Reitschule** als «bürokratisch und realitätsfremd»
- 5. September: Teilnahme an Podium "Eine **Kulturvision** für Bern?"

5. Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Plus von CHF 4'327.40. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2012 CHF 12'319.85.

Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimme gut geheissen.

6. Revisionsbericht 2012

Der Revisionsbericht wird von der Mitgliederversammlung zur Kenntnis genommen.

7. Wahl von Vorstand und Präsidium

Rücktritte aus dem Vorstand: Simon Hofmann und Baldy Minder

Folgende Personen werden als mögliche neue Vorstandsmitglieder vorgeschlagen:

Stefanie Arnold (Geschäftsführerin Bern für den Film) Christian Pauli erläutert ihren Werdegang, da Stefanie wegen anderweitigen Verpflichtungen nicht persönlich anwesend sein kann. > **Einstimmig gewählt**

Jens Breder (Leiter Kommunikation KTB) ist anwesend und stellt sich persönlich vor.
> **Einstimmig per Akklamation gewählt**

Zusammensetzung des bekult Vorstandes 2013 / 2014

Stefanie Arnold	Bern für den Film
Jens Breder	Konzert Theater Bern
Mike Bucher	artacks – a roaming art project
Phibe Cornu	Appalooza productions GmbH
Beat Glur	Berner Kulturagenda
Christian Pauli	Hochschule der Künste Bern
Urs Rietmann	Kindermuseum Creaviva
Sabine Ruch	Dachstock Reitschule
Jacqueline Strauss	Museum für Kommunikation

Per Akklamation werden der Vorstand sowie Christian Pauli als Präsident von bekult bestätigt.

8. Wahl der RevisorInnen

Als RevisorInnen werden Andreas Rupp (bisher) und Adrian Schild (neu) ohne Gegenstimme gewählt.

9. Laufende Geschäfte

Stand Mitglieder:

Als neue Mitglieder dürfen wir den *Gaskessel*, das *Theater Matte* sowie den Verein *Bern für den Film* begrüßen. Verabschiedet haben sich *Bonsoir*, *Wasserwerk*, *Sous Soul*, *SprachFORM* und *r a u m* (die beiden letzteren haben im vergangenen Jahr ihre Tätigkeiten in Bern eingestellt).

Stand März 2013: 68 Mitglieder

Das **Nachtleben** hat bekult 2012 geprägt und wird es auch dieses Jahr tun. bekult wird aber auch andere Themen anpacken:

- Kulturvision Stadt / Motion Grünes Bündnis: bekult wird sich für die Erarbeitung einer städtischen **Kulturstrategie** einsetzen.
- **Der 3. Gurtengipfel** am Donnerstag, 18. Juli ist in Planung. Detaillierte Infos folgen.

10. Strategie / Zukunft bekult

bekult: wie weiter?

Der Vorstand erteilt ein Mandat an Beat Glur, um Entscheidungsgrundlagen und Szenarien zu skizzieren. Einerseits braucht es eine Standortbestimmung, andererseits gibt es Modelle, welche als Alternativen zur jetzigen Form von bekult geprüft werden müssen.

Beispiel Luzern:

Die Interessengemeinschaft Kultur Luzern (IG Kultur) ist der Dachverband der kulturellen Organisationen in Stadt und Kanton Luzern. Sie wurde 1977 gegründet, ist als Verein organisiert und umfasst über 200 Mitglieder, einige auch aus den Kantonen Uri, Ob- und Nidwalden. Die IG Kultur Luzern ist interessiert, ihr kulturpolitisches Blickfeld auf die gesamte Zentralschweiz auszuweiten.

Die IG Kultur nimmt die Interessen ihrer Mitglieder auch gegenüber Politik und Behörden wahr und vermittelt zwischen Kulturschaffenden und Politik. Die IG Kultur sensibilisiert die Öffentlichkeit für kulturpolitische Themen und fördert ein kulturfreundliches Klima.

Das Kultur-Forum an der Bruchstrasse 53 in Luzern funktioniert als Drehscheibe von Kulturinteressierten, Kulturschaffenden und Veranstaltern. Das Kultur-Forum ist zugleich Geschäftsstelle der IG Kultur und Sitz der Redaktion des Kulturmagazins.

Weitere Infos: kulturluzern.ch

Weiterhin muss geprüft werden, ob bekult kantonal aktiv werden sollte und kann. Im Anschluss-Referat von Bernhard Pulver wird dies deutlich erwünscht.

11. Budget 2013

Das Budget wird 2013 wird ohne Gegenstimme angenommen.

12. Varia und Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

Ernst Gosteli verdankt traditionsgemäss die Arbeit des Präsidenten.

Anschlussreferat 1



Bernhard Pulver (Regierungsrat und Erziehungsdirektor des Kantons Bern)

BP erläutert seine Denkweise und was er mit dem 25% Engagement für die Kultur bisher bewirkt hat und noch bewirken möchte.

Als Basis ein paar Kennzahlen:

2,3 Milliarden werden im Kanton Bern für Bildung aufgewendet. 60 Millionen für die Kultur.

Schwerpunkte bisher:

- Transparenteres, klarer strukturiertes Kulturförderungsgesetz
- Ausbau der Filmförderung im Kanton Bern
- Schaffung der neuen Strukturen des Stadttheaters und Berner Symphonieorchesters (Konzert Theater Bern)
- Erhaltung des Balletts im KTB
- Ziel: Fusion Stadttheater und Stadtorchester

Zielsetzungen:

- Umsetzung des Kantonalen Kulturförderungsgesetzes
- Bessere Abstützung der bestehenden Kulturangebote
- Grosse Hoffnung auf Herrn Glarner, ab September neuer Leiter Amt für Kultur
- Bildung und Kultur, insbesondere die Filmförderung konstant und nachhaltig etablieren
- Grosses Anliegen, das Budget weiterhin halten zu können. (Problem: Grosser Rat!)
- Vermehrt Dialoge und Debatten führen, auch hier Hoffnung auf gutes Zusammenspiel mit Herrn Glarner
- Schaffung des „Tag der Kultur“ (im Gespräch mit bekult) Diskussionsplattformen schaffen, Gruppen-Moderation oder Präsentationen zum Thema Kultur. Standortbestimmungen. Geplant auf 2014.

Frage: Was können wir als Kulturschaffende tun, damit der Kultur ein breiteres, grösseres Verständnis entgegengebracht wird?

BP: Das ganze Netz der kulturellen Institutionen und Aktivitäten aufzeigen, einen Überblick über das vielfältige Angebot im Kanton Bern schaffen. Ein Gesamtverband KULTUR wäre ein wünschenswerter Gesprächspartner.

Anschlussreferat 2



Brian McGowan (Fachstelle für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen)

Brian prüft die Möglichkeit einer Gründung eines Labels: **Hindernisfreie Kulturinstitution** und bittet die bekult Mitglieder ihm ihr Interesse oder ihre Fragen zu übermitteln:

Feedback zu dieser Projektidee bitte an: brian.mcgowan@bern.ch

Das sehr informative und interessante Referat findet sich ebenfalls in der Beilage.

pc/27. März 2013

Anhang I

Präsenzliste der Mitgliederversammlung vom 25. März 2013

Alpines Museum	Beat Hächler
artacks – a roaming art project	Mike Bucher
Appalooza productions	Phibe Cornu
Berner Kammerorchester	Andreas Luginbühl
Berner Kulturagenda	Beat Glur
Bernisches Historisches Museum	Simon Hofmann
Botanischer Garten	Beat Fischer
Buskers Bern	Stef Reber
Dampfzentrale	Georg Wieland
Das Theater an der Effingerstrasse	Ernst Gosteli
ISC Club	Tinu Messerli
Kindermuseum Creaviva	Urs Rietmann
Kulturhof Schloss Köniz	Beat Rufi
Hochschule der Künste	Christian Pauli
Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel	Francisco Droguett
Kino Cinématte	Barny Schürch
Konzert Theater Bern	Jens Breder
Kornhausbibliotheken	Danièle Kammacher
Kultessen	Barbara Egli
Kunstmuseum Bern	Ruth Gilgen
Mahogany Hall	Andreas Rupp
Museum für Kommunikation	Jacqueline Strauss
ONO	Daniel Kölliker
Piazza Bar	Änni Rüfenacht, Simon Pérez
Stiftung PROGR	Carola Ertle, Susanne Ammann
Quinnie Cinemas	Elisabeth Marti, Ana-Marija Gröndahl
Schlosskeller Fraubrunnen	Regula Blatter